

Bericht Jugendsportwartin

Internationaler Spielverkehr:

Ohne entscheidende Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren, fanden auch 2019 zahlreiche Länderspielmaßnahmen der Jugendnationalmannschaften statt, die nicht alle einzeln angesprochen und aufgelistet werden können. Nachzulesen alles unter hockey.de bei den Auswahlmannschaften. 2020 sind sie entfallen.

Ausrichtung internationaler und nationaler Jugendwettkämpfe:

Wie jedes Jahr fanden zahlreiche Maßnahmen und Länderspiele statt. Die allerdings durch die „Auslagerung“ des Leistungssports eher in deren Resort fällt. Ich möchte mich aber bei allen Vereinen und Veranstaltern bedanken, die diese Maßnahmen möglich machen und zur Förderung unserer Hockeyjugend dringend notwendig sind. 2020 mussten die meisten Spiele entfallen

Länderpokal 2019 Feld:

Die Vorrunde konnte im Westen und die Endrunde in BaWü stattfinden. Diesmal mit einem neuen Team 8, in dem Perspektivspieler aus ausgeschiedenen Landesverbänden die Chance hatten sich zu zeigen.

Länderpokal Halle 2019:

Dieser wurde in Mayen ausgetragen und in deren Jubiläumsveranstaltung eingebettet.

Der Jugendpokal hat sich als feste Größe und Veranstaltung etabliert. Hierzu gibt es einen eigenen Bericht von Ulrike Schmidt.

Deutsche Meisterschaft 2019:

Auch hier gab es eine neue Verteilung der Plätze, in der Hoffnung mehr Spieltage für die Quali zur DM zu haben und die Kosten zu reduzieren. Leider war es dann für den Nordosten und den Süden doch mühselig hier eine Qualifikation auszutragen und zu einer Kostenreduktion hat es auch nicht geführt.

Die Hallen DM 2019/20 wurde wie immer auch an kleinere Vereine verteilt und konnte gerade noch so vor der Pandemie über die Bühne gebracht werden.

Saisonanpassung:

Da die Belastung der Spieler im Herbst deutlich zu hoch ist, gibt es seit einiger Zeit Überlegungen hier in irgendeiner Form Besserung zu erzielen.

Zum einen gab es die Überlegung dem Länderpokal Feld ein anderes Format zu geben. Diesen eben nur noch 1x im Jahr stattfinden zu lassen wie den LP Halle mit allen Verbänden. Die Landestrainer wünschten dafür aber noch das seit langem geplante BST in der anderen Saisonhälfte. Hier habe ich mehrere Spielpläne ausgearbeitet, die dann in einem AK angepasst wurden. Zum anderen gab es die Überlegung einer Saisonanpassung an die der Erwachsenen. Für mich trotzdem immer unter der Voraussetzung die ER des LP Feld in der anderen Saisonhälfte zu spielen.

Daraus ergab sich 2019 ein Arbeitskreis. Vielen Dank an Carlos Gomez für die vielen Ideen und Ausarbeitungen. Die unterschiedlichen Wohnorte der einzelnen Mitglieder dieses AKs machten es schwierig sich zu treffen. Zoom war hier noch nicht so populär. Bei unserem Treffen in Dortmund waren wir dann leider auch nicht vollzählig. Bei einem solchen AK kann es keine Kompromisse geben, man kann nur Vor- und Nachteile zusammentragen und es machen oder eben nicht. Wie immer im Leben hat Alles 2 Seiten. Und man kann nicht vorhersagen welches Zahnrad sich wie in diesem System auswirkt. (Siehe Verteilung der DM Plätze)

Das jetzige System hat für einige Verbände auch Wettbewerbsnachteile, vielleicht wäre es gerecht gewesen jetzt mal was zu ändern und man hätte es vielleicht einfach probieren sollen. Das Corona-Jahr wäre im Nachhinein betrachtet halbwegs ideal gewesen.

Es wurde nochmal ein Fragebogen erarbeitet, der nur schleppend bis gar nicht zurück kam oder in Textform und auf Nachfrage, so dass eine Zusammenfassung fast unmöglich war.

Saison 2020/21 – das Corona-Jahr:

Es wird allen in Erinnerung bleiben, ein ganz besonderes Jahr. Wir trafen uns öfter als sonst per Zoom, es wurde diskutiert, viel Zeit investiert, Pläne ausgearbeitet und beschlossen, immer mit der Vorgabe wenn es die Situation zulässt und die von der Politik beschlossenen Maßnahmen es zu lassen. Basisdemokratisch erarbeitete Beschlüsse wurden dann ein paar Tage später in Frage gestellt und wieder neu diskutiert oder gar nicht umgesetzt. Z.T. mit der Begründung es gäbe doch keine DM und dann ist die SPO auch nicht bindend. Alles für die Tonne.

Mir war im Juni/Juli bereits ziemlich klar, dass es weder ein Endturnier geben wird noch eine Hallensaison gespielt werden kann, da ich mich berufsbedingt doch etwas auskenne. Hier Zeit zu investieren, wissend, dass es nicht umgesetzt werden kann, gestaltete sich für mich dieses Jahr sehr schwierig.

Schlusswort:

Als ich das Amt des Jugendsportwartes übernahm – zuerst kommissarisch – dann bestätigt, habe ich festgestellt, dass die Kommunikation innerhalb der unterschiedlichen DHB-Gremien (Jugend-Schiedsrichter / Leistungssport und DHB-Jugend), zwischen den Verbänden und Vereinen in meinen Augen nicht ganz optimal war, aber wahrscheinlich auch weil ich nicht aus dem Hockey komme und nicht über ein jahrelanges Netzwerk zurückgreifen konnte. Ich habe gelernt, dass die Mühlen in einem solchen System langsam mahlen und manchmal gar nicht.

Mit Andreas Knechten konnten wir immerhin den Code of Conduct für die Turniere erarbeiten und auf den Weg bringen. Den Plan eine einheitliche Turniervorbereitung/ Leitung zu vermitteln konnte nur bedingt umgesetzt werden. Vieles scheiterte an alten Gewohnheiten, die niemand gewillt war zu ändern oder an Zuständigkeiten und an Zeit, die man hätte investieren müssen. Die Kommunikation zwischen den einzelnen Gremien ist meiner Meinung nach sehr viel besser geworden nicht zuletzt durch häufige Telefonkonferenzen und Treffen (als dies noch möglich war). Mir hat die Arbeit immer viel Spaß gemacht und werde sie auch vermissen.

Ich hatte zwar angekündigt weiter für dieses Amt zu kandidieren, ich habe aber letzte Woche die Möglichkeit zu einem beruflichen Wiedereinstieg bekommen, den ich gerne wahrnehmen möchte und da kann ich nicht versprechen genügend Zeit für das Amt zu haben.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, besonders beim BJV und Wibke.